

13./14. Politikanalyse

C. Calabrese, G. Mack und S. Mann

Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, www.agroscope.ch

Einführung

Sommerungsweiden sind sehr wichtig für den Schutz der Artenvielfalt, die traditionelle Landschaft, den Kulturbesitz und die wirtschaftliche Produktion. Trotz der Zunahme der Direktzahlungen nimmt die Nutzung des Sommerungsgebiets ab.

Ziele

- Künftige Entwicklungen der Weidenutzung abschätzen.
- Politische Massnahmen für eine nachhaltige Entwicklung des Sommerungsgebiets bis 2020 identifizieren.

Methoden

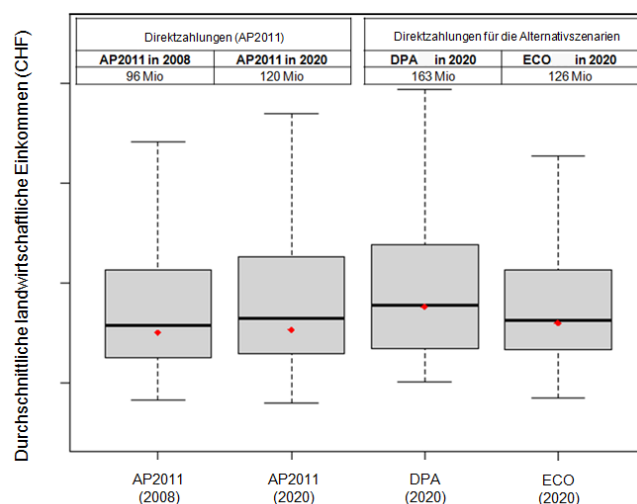
Entwicklung eines *Multiagenten Modells* als Instrument für die Simulation des Sommerungsgebiets und der Alpwirtschaft. Multiagenten Modelle sind besonders geeignet wegen ihrer Eigenschaft, die unterschiedliche Betriebe abzubilden. Das Modell erlaubt die Prognose von verschiedenen Szenarien bis 2020, einschliesslich Änderungen oder Reduktionen der Sommerungsbeiträge. Die simulierten Betriebe haben die Möglichkeit mit anderen Sommerungsbetrieben und mit ihren Heimbetrieben interagieren. Nicht nur wirtschaftliche Aspekte sind berücksichtigt, sondern auch „Soft-Factors“, wie beispielsweise traditionelle Verhaltensweisen.

Simulierte Szenarien

- Szenario AP2011: Agrarpolitik 2011
- Szenario DPA: 25% Erhöhung der tierbezogenen Sommerungsbeiträge
- Szenario ECO: Ökologische weidebezogene Sommerungsbeiträge (500 CHF/Hektare)

Ergebnisse

Ohne politische Veränderung (AP2011), bleibt die Entwicklung der Alpenregion gemäss den Modellergebnissen in etwa die gleiche wie bisher. Unter dem Szenario DPA würden mehr Tiere gesömmert werden. Folge davon wäre eine Zunahme der bewirtschafteten Weideflächen und eine intensivere Nutzung derselben. Das Szenario ECO zeigt positive Auswirkungen in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Alpwirtschaft. Eine Umstellung auf flächen- statt tiergebundene Beiträge kann die gewünschte Kulturlandpflege fördern. Allerdings sind dort die Vollzugsherausforderungen insbesondere beim Monitoring gross.



Kontakt und Informationen

C. Calabrese, chiara.calabrese@art.admin.ch
 Dr. Dr. habil. S. Mann, stefan.mann@art.admin.ch
www.alpfutur.ch/aelplerinnen

Finanzierung des Teilprojektes

Dieses Projekt konnte dank der finanziellen Unterstützung des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) realisiert werden.

